

29.08.2012

## Kleine Anfrage 374

des Abgeordneten Hanns Jörg Rohwedder PIRATEN

### Transporte mit radioaktivem Material in NRW

„Wir wollen Atomtransporte vermeiden, weil sie unnötige Risiken für Mensch und Umwelt mit sich bringen.“ So stand es noch im Koalitionsvertrag von Rot/Grün aus dem Jahr 2010. Im Koalitionsvertrag 2012 ist nur noch die Rede von unnötigen Transporten, die verhindert werden sollen.

Jährlich fahren etwa 10.000 Transporte mit radioaktivem Material im Zusammenhang mit der industriellen Produktion von Atomstrom über deutsche Straßen. Manche Bundesländer wie Hamburg, Bremen oder Niedersachsen geben umfangreich Auskunft über die stattgefundenen Transporte.

In NRW ist das bisher nicht der Fall. Deshalb soll mit dieser Anfrage für weitgehendere Transparenz gesorgt werden.

Es soll in dieser Anfrage um folgende Transporte gehen:

Nach § 4 AtG genehmigte Transporte von Kernbrennstoffen (sowie radioaktive Stoffe, auf die sich diese Genehmigung erstreckt), nach § 16 StrlSchV genehmigte Transporte von radioaktiven Stoffen, die im Zusammenhang mit der Nutzung der Atomenergie zur Stromproduktion stehen, sowie um Transporte, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Urananreicherungsanlage Gronau stehen. Dabei geht es um Transporte von und zu den Atomanlagen im Bundesland (einschließlich der Forschungseinrichtungen) sowie um Transit-Transporte durch das Bundesland seit dem Jahr 2000.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wann wurden konkret radioaktive Stoffe seit dem Jahr 2000 durch Nordrhein-Westfalen transportiert (bitte aufgeschlüsselt nach frischen Brennelementen, abgebrannten Brennelementen, UO<sub>2</sub>, UF<sub>6</sub>, radioaktiven Mischabfällen, schwach- und mittelradioaktivem Atommüll, u. ä.)?

Datum des Originals: 29.08.2012/Ausgegeben: 29.08.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

2. Welche Mengen wurden von dem jeweiligen Stoff bei dem jeweiligen einzelnen Transport befördert?
3. Welche Art von Behältern wurde zum Transport (zum Beispiel Castor-Behälter) der radioaktiven Stoffe jeweils verwendet (bitte genaue Typen-Kennung der Behälter angeben)?
4. Welche Unternehmen waren an den Transporten beteiligt?
5. Wie war der Transportweg der radioaktiven Stoffe (bitte mit Angabe der genauen Transportrouten, Abgangs- und Bestimmungsorten, Grenzübergängen ins Ausland, Rangierbahnhöfen, Autobahnknotenpunkten, Häfen zum Umladen u.ä.)?

Hanns-Jörg Rohwedder